

II. Tätigkeit der Schulkapitel im Jahre 1984

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode**

Band (Jahr): **151 (1984)**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-743586>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

II. Tätigkeit der Schulkapitel im Jahre 1984

1. Aus den Berichten des Kapitelpräsidenten

Das Themenangebot der Kapitel ist sehr weit gespannt. Die Kapitelvorstände freut es, und sie scheuen dabei keine Arbeit, ihre Kollegen mit attraktiven Ideen anzulocken. Das positive Echo der Anwesenden bestätigt sie in ihrem Tun. Durch verschiedene Formen wie Exkursionskapitel, Stufenkapitel bringen sie weitere Abwechslung ins Programm. In diesem Sinn erfüllen die Kapitel zweifellos ihre Aufgabe, zur Weiterbildung, Horizonterweiterung und innern Bereicherung beizutragen. Deshalb müssen die Vorstände einen Freiraum der kreativen Kapitelgestaltung haben können.

«Eine sehr gut gelungene 1. Kapitelversammlung gab uns Mut für eine aufwendige Organisation des 2. Kapitels. Verschiedene Themen aus dem Bereich «Natur» standen zur Auswahl. Diese sehr aktuellen Problemkreise wurden in Zusammenarbeit mit Fachleuten in unserer nächsten Umgebung studiert. Das grosse Interesse zeigte, dass die Lehrerschaft diesen Themen recht offen und engagiert gegenübersteht. Viele waren froh, Informationen zu erhalten, die auf Tatsachen beruhen und nicht durch unsachliche Polemik hochgespielt werden. Es ist ja für den Lehrer nicht immer leicht abzuwägen, welche aktuellen Themen und wie er sie in den Unterricht einbeziehen soll, um der Forderung nach Ausgewogenheit gerecht zu werden.»

«Das mit viel Engagement und grossem Zeitaufwand vorbereitete Kapitel ermöglichte den Teilnehmern eine Auswahl von 15 verschiedenen Kursen zum Thema «Schulsport und Schulturnen». Wir durften während des sehr gut besuchten Anlasses im Zentrum Zollikon hohe Gäste empfangen, darunter Dr. A. Gilgen, was uns besonders freute.»

«Ich selbst durfte in dieser kurzen Zeit erfahren, dass gut vorbereitete Themenkapitel, welche die Mitglieder zur aktiven Teilnahme anregen, dankbar besucht werden.»

«Haupttraktandum war ein Vortrag von Kollege Zeno Zürcher über die dänischen Schulen. Der Referent verstand es, den Mut der Dänen zu kühnen Experimenten anschaulich zu schildern. Manche dieser Schulversuche gelingen erstaunlich, andere hingegen scheitern kläglich. Indessen machte dieser Vortrag klar, dass es sich lohnt, einen Blick über die Grenzen unseres Landes hinauszuerwerfen, sich über die Schulverhältnisse in einem andern Land zu orientieren.»

«Die erste Kapitelversammlung, die nur wenige Geschäfte (Rechnungsabnahme) hatte, stand unter dem Motto «Zirkus». Die Versammlung fand daher auch im Zelt des Zirkus Medrano statt. Als Standort des Zeltes wählte ich die Gemeinde Höri, weil bisher noch keine Kapitelversammlung dort stattfand. Das Programm, welches von Schülern und Lehrern aus Höri und den Artisten des Zirkus Medrano bestritten wurde, fand bei den Anwesenden (trotz Kälte) viel Applaus. Dazwischen stellte einer der Direktoren des Zirkus Medrano den Betrieb kurz vor und erklärte auch den Aufbau einer Nummer. Da er selbst zwanzig Jahre Oberstufenlehrer war, fiel es ihm leichter, eine Arbeitsmappe zusammenzustellen, welche viele Anregungen zum Thema Zirkus gibt.»

«Für das Programm nach der Pause gelang es uns, Tara Bir Singh zu engagieren. Dieser Künstler, einer der besten Sitarspieler der Welt, hat mit seiner Gruppe versucht, uns die östliche, klassische Musik näherzubringen. Es ist ihm sicher gelungen, uns einen Einblick in eine wenig bekannte Kultur zu geben.»

«Das Stufenkapitel im Juni ist seit jeher ein Erfolg. Gibt es doch dem Lehrer Gelegenheit, eine Wahl zu treffen und zudem den Stufenvorständen die Möglichkeit, mit der Themenwahl angepasst und aktuell zu sein. Die Teilnehmerzahl erlaubt auch, aktive Veranstaltungen zu planen und gibt dem einzelnen Lehrer besser Gelegenheit, Fragen zu stellen und Probleme aufzuwerfen. Im weiteren scheint mir die Jahreszeit günstig, weil sie auch einen Aufenthalt der Kapitularen im Freien nicht ausschliesst.»

«Die übrigen Kapitel waren ausschliesslich der Weiterbildung gewidmet ausser der letzten Versammlung, an der sehr engagiert, aber fair die Verordnung betreffend des Disziplinarwesens diskutiert worden ist. Am meisten Anklang hat die Veranstaltung unter dem Gesamthema «Reformpädagogische Ansätze in der Schule» gefunden. Viele Impulse und Anregungen, aber auch die Bestätigung, dass in unseren Schulen in den einzelnen Klassenzimmern Ähnliches passiert, sind von diesem Weiterbildungskapitel ausgegangen.»

Natürlich gab es bei allem guten Willen auch Enttäuschungen und Schwierigkeiten.

«Wir wussten zwar, dass jedes Kapitelsthema von den einen Kapitularen begrüsst und von anderen abgelehnt werden würde. Doch hofften wir, mit aktuellen Fortbildungsthemen wie «Der Lehrer in seinem Berufsfeld» oder «Schule und Computer» auf allgemeines Interesse zu stossen und so der Schwänzerei entgegentreten zu können. Gefehlt! Mit und ohne Entschuldigung wurde geschwänzt, wenn auch in etwas geringerer Masse, als in den vergangenen Jahren. Selbst eine schriftliche Umfrage unter den Kapitularen, aus der wir hofften, Fortbildungstrends herauslesen zu können, erbrachte nur einen schwachen Rücklauf von ca. 30%. Die Möglichkeit wurde nicht benützt, Wünsche zur Kapitelsgestaltung an den Vorstand heranzutragen. Schade! Gefreut hat uns natürlich, dass einige Kolleginnen und Kollegen ihre Antwort mit persönlichen Bemerkungen versahen oder gar dem Vorstand für seine Arbeit dankten.»

«Es zeigte sich hier, dass aktuelle Themen, welche in den Zeitungen bereits diskutiert werden, ebenfalls recht grossen Anklang auf allen Stufen vorfinden.

Probleme, gute, aktuelle Referenten zu engagieren, wird es mit der Zeit in finanzieller Hinsicht geben. Erstens ist unser Kapitel nach dem Wegzug der Lehrer aus Zollikon sehr klein geworden. Zweitens sind die Honorare für gute Referenten für eine Kapitelskasse bald in undiskutable Höhen gestiegen. Nur durch persönliche Beziehungen von Vorstandsmitgliedern und dem nochmaligen Verzicht auf Vorstandssessen konnten wir die Kasse im «Gleichgewicht» behalten.»

«Auf Anraten des Initiators der Phänomene haben wir zwei Redner engagiert, die uns in die Welt der Phänomene einführen sollten. Leider ist der Wissenschaftler nicht immer auch ein guter Redner und so trösteten wir uns mit den frischen, mitreissenden Worten des Vaters der Phänomene. Die Lehre, die ich aus diesem Kapitel gezogen habe: Nach Möglichkeit nur Referenten zu engagieren, die ich entweder selbst gehört, oder mindestens vorgängig mit ihnen gesprochen habe.»

Begutachtungsgeschäfte schränken den freien Spielraum der Kapitelvorstände ein, dieses Jahr fast zu viel, wie einige meinen, besonders wenn diese verordneten Traktanden noch kurzfristig angesagt werden.

«Das Kapitelsjahr 1984 war sehr einseitig beladen mit Geschäften, die uns von der Synode übergeben wurden. Diese Geschäfte (Französisch an der Mittelstufe und

Disziplinarwesen) mussten im Herbst bearbeitet werden, so dass ein ausserordentliches Kapitel eingeschoben werden musste.»

«Das vergangene Jahr brachte uns einige Überraschungen. Im Glauben, dass an keiner der vier Versammlungen ein amtliches Traktandum vorliege, begannen wir schon früh mit den Vorbereitungsarbeiten. Vor allem bezüglich der 2. und 3. Versammlung begann diese in Zusammenarbeit mit den Stufenkonferenzen und dem Arbeitskreis «Schule und Wirtschaft» bereits im Dezember 1983. Als der Synodalvorstand im Frühling bekannt gab, eine Orientierungsversammlung über die Vorverlegung des Französischunterrichts sei durchzuführen, waren die Vorarbeiten für die beiden in Frage kommenden Kapitel soweit fortgeschritten, dass eine zusätzliche Versammlung einberufen werden musste. Zwei Schulpflegen hatten dafür sehr wenig Verständnis. Es kam diesbezüglich sogar zu einem Vorstoss bei der Bezirksschulpflege.»

«Der Freiraum für die Gestaltung der Kapitel war in diesem Jahr zu klein: Unsere Informationsveranstaltung «Schule und Dritte Welt» musste schon vom letzten Jahr her auf 1984 verschoben werden. Die Pflichtveranstaltung «Französisch auf der Primarschule» verdrängte das Stufenkapitel auf den Juni, und im 4. Kapitel waren die Disziplinarartikel zu begutachten.

Die Teilnehmerzahl sank an den letzten beiden Kapitelveranstaltungen deutlich unter 50%.

Es ist manchmal schwierig, die Kollegen von der Wichtigkeit der Begutachtungen zu überzeugen, wenn anderthalb Jahre nach dem deutlichen Verwerfen des Konzepts H + H mit offenbar unverändertem Konzept wieder Schulversuche durchgeführt werden.

So ist es begreiflich, wenn einige Kollegen sich bei Beschlüssen über die Schule ungehört und übergangen fühlen. (Auch bei der Einführung des Französischunterrichts an der Primarschule?)».

Besonders die Orientierungskapitel «Französisch an der Primarschule» fanden kein besonderes gutes Echo.

«So verschieden die Meinungen zum Problem «Französisch an der Primarschule» sind, so verschieden waren die Rückmeldungen nach dem ausserordentlichen Informationskapitel. Manche Teilnehmer empfanden die Veranstaltung als überflüssig und schlecht vorbereitet, während andere die Informationen dankbar entgegennahmen.»

«Das Informationskapitel in Kilchberg im Herbst über Französisch an der Primarschule hat die Frage aufgeworfen, ob nicht zuviele Veranstaltungen zu diesem Thema parallel verlaufen sind. Horgen hat seine Lehrerschaft bereits vorgängig des Kapitels mit einem Referenten und den drei Filmen der ED beglückt, und Richterswil hat im Nachhinein seine Lehrerschaft mit einer Arbeitstagung an einem Samstagvormittag beschäftigt. So komme ich mir als Organisator eines für die Volksschullehrer obligatorischen Kapitels komisch vor, wenn die Lehrerschaft Entschuldigungen für die Kapitelsveranstaltung sendet mit der Begründung, sie sei bereits durch die Schulpflege oder ein anderes Gremium informiert worden.»

«Das von uns organisierte Kapitel über den neuen Schweizer Film und jenes über die private Entwicklungshilfe in Jamaica kann ich ohne Übertreibung als Volltreffer bezeichnen. Die Informationsveranstaltung Französisch halte ich auch im nachhinein noch als überflüssig. Aber vorbei ist vorbei.»

«Nicht eben zu begeistern vermochte die Informationsveranstaltung über Französisch. Besonders kritisch wurden die gezeigten Filme beurteilt. Vielerorts wurde die Meinung geäußert, dass diese der Sache Französisch nicht sehr dienlich waren.»

Sicher aber wurde durch den guten Besuch – viele sprechen von Rekordbeteiligungen – der Kapitelversammlung am Mittwochvormittag die Frage des Zeitpunkts der Kapitel neu zur Diskussion gestellt.

«Die ausserordentliche Versammlung, die an einem Mittwoch stattfand, erbrachte bei nur sechs unentschuldigtem Absenzen einen Teilnehmerrekord.»

«Erfreulich dagegen war die Beteiligung an dieser Versammlung, kamen doch viele Lehrer, die ich während meiner vierjährigen Tätigkeit im Kapitelsvorstand noch nie oder höchst selten gesehen habe. Man muss sich ernsthaft die Frage stellen, ob man nicht vermehrt Kapitelversammlungen an einem Mittwoch statt am Samstag durchführen müsste.»

«Dieses Jahr hat dem gesamten Vorstand mit der ausserordentlichen Kapitelversammlung zum Französisch an der Primarschule ziemlich viel an Mehrarbeit gebracht. Sie wurde damit belohnt, dass wir an diesem Informationsmorgen 70% Beteiligung verzeichnen konnten. Unsere beste Besucherfrequenz seit Jahren. Dies spricht auch für den Mittwoch als Versammlungstag.»

Besonders Anklang fand der Besuch der Hauptpost Winterthur am Freitagabend von 19.00–21.00 Uhr. Das wäre eigentlich ein Fingerzeig, was die Lehrer zum Teil wollten: Besichtigung, vielleicht auch Versammlung am Freitagabend; dafür den Samstagmorgen frei.»

Bei Begutachtungskapiteln können viele, in letzter Minute eingereichte Abänderungsanträge dem Referenten und Präsidenten die Arbeit sehr erschweren.

«Vom schwindenden Sitzleder, der sich verschlechternden Laune der Kapitularen will ich hier schweigen. Hätte der Kollege die Anträge, die wohl kaum über Nacht entstanden sind, auch nur einen Tag früher eingebracht, hätte einiges vereinfacht, das Kapitel um ein gutes Stück verkürzt werden können.»

Immerhin ein Lichtblick:

«Ich stelle fest, dass einem eine Arbeit immer besser läuft, je mehr man sie tut. Das gilt auch für die Führung der Kapitelversammlung. Das Präsidieren ist auch eine Übungssache, vor allem in den Abstimmungen bei den Begutachtungen mit Anträgen und Gegenanträgen.»

Auch schwierige Geschäfte können dank guter Vorbereitung durch Synodalvorstand und Referenten zügig behandelt werden.

«Obwohl das Geschäft recht umfangreich war, konnte es dank den guten Erläuterungen von Herrn G. Keller (Leiter Abt. Volksschule, ED) und Gustav Ott (Synodalaktuar) innert nützlicher Frist überarbeitet werden.»

«Viel Positives habe ich über die Abänderungsvorschläge der Synode zur Begutachtung über das Disziplinarwesen gehört. Sie waren eine gute Arbeitsgrundlage für die Lehrerschaft und sind denn auch im wesentlichen übernommen worden. Für die speditive Durchführung dieses Begutachtungsgeschäftes war u. a. auch unser Referent verantwortlich, der mit klaren Aussagen die einzelnen Paragraphen begleitet hat.»

Wie Entschuldigungen auf ihre Berechtigung überprüft werden sollen, welche Gründe eine Absenz rechtfertigen, sind Fragen, die öfters zu reden geben.

«Einzig das Entschuldigen oder Nichtentschuldigen von Absenzen verursachte einige unangenehme Dispute. Die scheinbar klare Regel, dass das Fehlen am Kapitel entschuldigt wird, wenn der Grund auch zum Einstellen des Schulunterrichts ausreichen würde, lässt dem freien Ermessen einen weiten Raum und damit auch der Möglichkeit, dass einzelne Kollegen mit den Entscheiden des Vorstandes nicht einverstanden sind.»

«Als Richtlinie zur Beurteilung von Absenzgründen versuchten wir immer wieder den § 8 RSS heranzuziehen. Weil aber die Schulpflegen im Bezirk ihren Lehrkräften Schuleinstellungen, in Kombination mit den zwei persönlichen Schulbesuchstagen der Lehrer, ganz unterschiedlich gewähren, wirkt dieser Paragraph überhaupt nicht klärend. Dazu kommt der Trend, dass Vereine und Jugendgruppen ihre Veranstaltungen bewusst auf Kapitelsamstage legen. Nun haben wir zwar schon das Verfügungsrecht über den Kapitelsvormittag, aber es ist unbefriedigend, einen Kollegen zu büssen, der sich in seiner Freizeit der Jugendarbeit zur Verfügung stellt oder sich sonstwie im kulturellen Bereich der Öffentlichkeit betätigt.

Das Problem könnte auf zwei Arten gelöst werden: Hart oder weich. Hart: Wir stellen uns auf den Standpunkt, der Kapitelsmorgen sei im Lohn inbegriffen und entschuldigen nur Krankheit und Klassenlager. Weich: Wir erstellen eine Liste mit möglichen Gründen für eine akzeptable Entschuldigung, also so eine Art Kodex.» Auch die bekannten Personalprobleme blieben nicht aus.

«Die Suche nach neuen Vorstandsmitgliedern gestaltete sich, wie schon erwähnt, äusserst schwierig. Ein Aktuar hat sich allerdings spontan zur Verfügung gestellt (bravo!); aber einen Vizepräsidenten/Quästor aus über 200 Lehrern zu finden, verhilft wohl einzig den PTT aus den roten Zahlen zu kommen. Ich hätte beinahe § 17 Abs. 2 des Reglementes für die Schulkapitel und die Schulsynode anwenden müssen.

Ich weiss, dass sich viele Lehrer zusätzlich engagieren und dass der Lehrerberuf, korrekt ausgeübt, mehr abverlangt, als viele Nichtlehrer wahrhaben wollen – aber schliesslich sind es dann immer wieder die gleichen Leute, die sich zur Verfügung stellen.»

«Es ist hingegen nicht immer einfach, Nachfolger für den Kapitelsvorstand oder Referenten für Begutachtungen zu finden. Da fühlt man sich gelegentlich von den Kollegen im Stich gelassen.»

Doch auch anderes ist möglich:

«Ich bedaure den Rücktritt der Präsidentin des Teilkapitels Horgen-Nord, weil mir mit ihr die Zusammenarbeit leichtgefallen ist. Gleichzeitig bin ich glücklich, dass wiederum eine Dame zukünftig im Vorstand Horgen-Nord mitarbeiten wird. Möge sie verhindern, dass die Anliegen der weiblichen Lehrerschaft nicht einfach unter den Tisch gewischt werden. Übrigens scheint mir ihre Wahl ein gutes Omen zu sein. Sie hat ihren Platz im Vorstand aufgrund einer Kampfwahl erhalten. Das Interesse an unserer Arbeit steigt, ich freue mich auf die nächsten zwei Jahre.»

Die Tatsache, dass sich der eine und andere Präsident zu einer weitem Amtsdauer entschliessen konnte, sollte eigentlich neue Kollegen einladen, sich gelegentlich auch zur Verfügung zu halten.

«Die Zusammenarbeit mit den Kollegen vom Südkreis ist sehr angenehm. Das ist mit ein Grund, warum ich mich nochmals für zwei Jahre zur Verfügung stellte.»

«Danken möchte ich meiner Kollegin und meinen Kollegen im Vorstand für die gute Zusammenarbeit. Der Aktuar und ich selbst haben uns nochmals für weitere zwei Jahre zur Weiterführung unserer Ämter bereit erklärt. Die uns auferlegte Bürde ist so gross auch wieder nicht.»

«Da mir das Amt Freude bereitet, sich keine nennenswerten Schwierigkeiten ergaben, der Einblick hinter die Kulissen der Schulpolitik interessant ist und der zeitliche Aufwand vertretbar war, sagte ich mir: Die Amtszeit ist kurz – aber auf die Dauer hilft nur Power – ich mach weiter.»

Immer wieder rühmen die Präsidenten die Mithilfe von Gemeinden und Kollegen. «Überhaupt konnte ich bei jedem Anliegen im Zusammenhang mit dem Kapitel auf die freundliche Mithilfe der Kollegen zählen.»

«Das Organisieren der Kapitelsveranstaltungen ist auch im zweiten Amtsjahr keine Last geworden. Die Bereitschaft mancher Kollegen und Referenten, zum Gelingen einer Kapitelsversammlung beizutragen, ist immer wieder erfreulich.»

«Alle Veranstaltungen wurden musikalisch eröffnet. Der Kapitalsdirigent liess sich sehr viel einfallen, wurde doch jede Eröffnung dem Thema oder dem Ort angepasst.»

«Dank der tatkräftigen Mithilfe der Vorstandsmitglieder sowie der Hilfe vieler freiwilliger Helfer bei der Türkontrolle, beim Stimmenzählen oder beim Kaffeeausschank verliefen alle Kapitel ohne organisatorischen Pannen. Spezieller Dank gebührt den Vorstandskollegen, die jederzeit bereit waren, viele Stunden ihrer Freizeit zu opfern, um alle anfallenden Vor- und Nachbereitungsarbeiten zu den Kapiteln zu erledigen. Die schöne, kameradschaftliche Zusammenarbeit war für mich ein erfreuliches Erlebnis: möge es auch in Zukunft so bleiben.»

Die zurücktretenden Präsidenten blicken meist mit Zufriedenheit auf ihre Amtszeit zurück.

«Die Zusammenarbeit im Vorstand und mit den Vorständen der anderen Abteilungen war eine Bereicherung; ich werde meine Amtszeit als Kapitelspräsidentin in guter Erinnerung behalten.»

«Trotz den grossen Vorbereitungsarbeiten, welche gute Veranstaltungen erfordern, hat es unserem Vorstandsteam gut gefallen, und wir möchten die gemachten Erfahrungen nicht missen.»

«Dank meinem Amt habe ich wertvolle Einblicke in den komplexen Verwaltungsapparat der Volksschule gewonnen.»

«Meine vierjährige Präsidentenzeit ist damit abgelaufen. Es waren für mich persönlich sehr wertvolle Jahre. Ich bekam Einblick in andere Schulverhältnisse, in die Strukturen der Verwaltung und erhielt eine solide Ausbildung in der Verhandlungsführung. Der Kontakt mit den Behördenmitgliedern, mit der Synode und den anderen Kapiteln, mit unseren Referenten und Künstlern, aber auch mit den Kapitularen hat mir sehr viel gegeben. Wenn mir auch schon Zweifel an der Effizienz des Kapitelwesens gekommen sind, so stehe ich nach diesen vier Jahren noch stärker zu diesen uns gewährten Rechten und Pflichten. Es ist wichtig, dass wir diese wahrnehmen und wieder vermehrt uns in der Mitarbeit und Solidarität üben.»

2. Tabellarische Zusammenstellung über die Tätigkeit der Schulkapitel im Jahre 1984

2.1 Exkursionen und Besichtigungen

(teilweise auch mit Lehrübungen, Demonstrationen und Diskussionen verbunden)

Affoltern

Natur/Naturkunde/Naturschutz

Andelfingen/Bülach

Exkursionskapitel mit 14 Wahlmöglichkeiten (Museen, Künstler, öffentliche Betriebe, Firmen, Natur)

Dielsdorf

Exkursionskapitel für Mittelstufenlehrer (u. a. Lägern, Sternwarte Eschenmosen, Römischer Gutshof Seeb)

Hinwil

Fiscenthal – Berggemeinde im Bezirk Hinwil

Meilen

Anregungen zu Schülerexkursionen, wie Fauna am Bach, Mittelalter am rechten Seeufer.

Schulturnen-Schulsport mit Lektionsbeispielen: Jazztanz, Badminton, Volkstanz.

Pfäffikon

Unser Wald als Lebensraum

Winterthur (Nord- und Südkreis)

Exkursionskapitel mit 17 Wahlmöglichkeiten (Bahnhöfe, Post- und Polizeistellen, Kraftwerke, Heime, Museen u. a. m.)

2.2 Vorträge, Besprechungen, Aufführungen, Instruktionen

Affoltern

«Aus der Geschichte unseres Säuliamtes»

«Phänomena»

Französisch an der Primarschule

JUMBA, Jugendmusik Affoltern stellt sich vor

Vom Handwerk zur Kunst – Der Tänzerberuf

E. Sturzenegger, Affoltern

G. Müller, Forum

Hj. Graf/H. Hedinger, ED

ch Tanztheater

Andelfingen

«Phänomena»

Cabaret «Völig gSHOPt»

«Die sanften Wikinger» (Die dänische Schule)

Französischunterricht an der Primarschule

Kurse in heimatlicher Sprache und Kultur

Z. Zürcher, Bern

Bülach

Artisten an der Arbeit, Schüler spielen Zirkus

Entstehung 2.- und 3.-Klass-Lesebücher

Juristische Praxis im Schulalltag

Berufsberatung

Drop-In, Bülach

Französisch an der Primarschule,

Podiumsgespräch

AVO-Glattfelden

Zirkus Medrano

A. Ulrich, ELK

Hans Frehner, Zürich

ORKZ

D. Suter

Leitung: J. Adank, ER

Hans Meier, SL

Dielsdorf

«Wer nicht hören will, muss fühlen»

(Musikerziehung)

LeseFreuden aus dem Zaubertopf

Berufsinformation: Probleme, Möglichkeiten,

Grenzen. «Ist unser Gesundheitswesen krank?»

Sitar-Konzert

U. Frauchiger, Bern

A. Ulrich, Basel

AG Schule & Wirtschaft ZU

Tara Bir Singh

Hinwil

«Phänomena»

«Der fahrendt Schüler», Puppentheater

Französischunterricht an der Primarschule

Konzert Johannes-Kobelt-Quartett

E. & M. Gärtner, Grüt

Horgen-Nord/Horgen-Süd

«Phänomena»

Phänomene rund um das Auge
Phänomene rund um das Ohr
Aus meiner Werkstatt
Malerei (Bildbetrachtung/Bildverständnis)
«Legasthenie lässt sich vermeiden»
Von der Schule zum Beruf

Französischunterricht an der Primarschule
Eusi Lieder
«Wüste der Sinaihalbinsel»
Computer und Schule

Meilen

«Aspekte der Angst»
Orgelkonzert
Französischunterricht an der Primarschule
Kurse in heimatlicher Sprache und Kultur

Pfäffikon

«Schule und Dritte Welt» (in 7 Arbeitsgruppen)
Puppenspiel
Übertritt in die dreigeteilte Oberstufe
Französischunterricht an der Primarschule
Französische Tänze
Orchester «Frenesi» der Musikschule Effretikon

Uster

«Phänomena»
Computer und Schule
Reformpädagogische Ansätze in der Schule
Konfliktfälle aus dem Alltag des Unterstufenlehrers
Jazz
Gestalten mit lernschwierigen Kindern

Zeichenunterricht an der Real- und Oberschule
Berufsinformation, Probleme, Möglichkeiten, Grenzen
Französischunterricht an der Primarschule
Pantomime Pantolino

Winterthur, Nordkreis

Comics in der Schule
Französischunterricht an der Primarschule
«Pädagogik, auf den Alltag reduziert»

Winterthur, Südkreis

Die Tagesschule Zürich stellt sich vor
Leben aus der Puppenkiste
Französischunterricht an der Primarschule
Virtuose Blockflöte und Gitarre

G. Müller, Forum
Dr. M. Martin, Zürich
Dr. W. Trüstedt, München
Max Bolliger, Schriftsteller
Hj. Menzinger
P. Wettstein, HPS
Fachleute aus Berufsberatung und Wirtschaft
J. Winkelmann, ED
Véronique Muller
H. Dreyseitel, Rudolfstetten
Urs Rüegg, ROS

H. Werder, SL
P. Keller

Schulstelle Dritte Welt, Bern
E. Gärtner

Francis Feybli
Roland Fink

H. Frehner
Jazz Club, Uster
R. Brigati,
Kunstgewerbeschule
M. Frei
Fachleute aus Berufsberatung und Wirtschaft

R. Braun, Pestalozzianum
P. Claus/H. Lacher
E. Romann, Neftenbach

U. & Hp. Bleisch, Henggart

Ch. Siegmann/M. Ege

Zürich, 1. Abteilung

«Klatschjournalismus – wozu?»
Asylpolitik
Französischunterricht an der Primarschule

H. Schwaninger
Fürsprech Zürcher

Zürich, 2. Abteilung

«Der Schweizer Film heute»
«Aufbruch aus der Not»
Private Entwicklungshilfe in Jamaica
Französischunterricht an der Primarschule

Rolf Lyssy

A. & E. Schader

Zürich, 3. Abteilung

«Neue religiöse Vereinigung in der Schweiz»
Konzert Symphonisches Orchester Zürich
Französischunterricht an der Primarschule

Pfr. Dr. O. Eggenberger
Daniel Schweizer

Zürich, 4. Abteilung

Möglichkeiten der Berufsinformation, Berufsberater, Lehrer und Vertreter aus
der Wirtschaft im Gespräch
«Neuseeland – ein Jahr auf Photopirsch durch
die Heimat der Kiwis»
Französischunterricht an der Primarschule

R. Schulhof, Zürich

Zürich, 5. Abteilung

Der Lehrer in seinem Berufsfeld

Computer-Schule-Computer

Französischunterricht an der Primarschule

M. Wendelspiess/
V. Lippuner
P. Fuchs/M. Dietiker/
R. Weis
Hj. Graf/H. Hedinger

2.3 Begutachtungen

Zu begutachten waren die Überarbeitung der §§ 80–87 der Verordnung betreffend
das Volksschulwesen vom 31. März 1900 (Disziplinarwesen).

Die Begutachtungen erfolgten:

- am 17. November 1984 durch die Kapitel Affoltern, Andelfingen, Bülach,
Dielsdorf, Horgen-Nord und -Süd, Meilen, Pfäffikon,
Winterthur-Nord und -Süd, Zürich, 1. bis 5. Abteilung
- am 24. November 1984 durch das Kapitel Hinwil
- am 1. Dezember 1984 durch das Kapitel Uster

2.4 Mitgliederstatistik

Schulkapitel	verpflichtete Mitglieder	freie Mitglieder	
Affoltern	220	16	
Andelfingen	160	13	
Bülach	558	26	
Dielsdorf	253	22	
Hinwil	418	68	
Horgen-Nord	259	45	
Horgen-Süd	273	–	
Meilen	358	13	
Pfäffikon	288	30	
Uster	561	42	
Winterthur, Nordkreis	317	30	
Winterthur, Südkreis	354	85	
Zürich, 1. Abteilung	188	53	
Zürich, 2. Abteilung	329	105	
Zürich, 3. Abteilung	418	12	
Zürich, 4. Abteilung	250	80	
Zürich, 5. Abteilung	341	78	
Total	5545	718	6263